



Allgemeines Journal
der
UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/2%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 1. Mai 1886.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz.
Verlag von Kunath & Rosenkranz, Leipzig.

Inhalt: Welt-Zeit und Lokal-Zeit. — Die Krisis der schweizerischen Uhren-Industrie. — Der Gebrauch der Rubinen in der Uhrenindustrie. — Deutsche Reichs-Patente. — Beiträge zur Geschichte der Uhrmacherei in Nürnberg. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Amtliche Bekanntmachungen. — Anzeigen.

Zur Beachtung! Alle für uns bestimmten Geld-, Brief- und Kreuzbandsendungen sind stets zu adressiren an die Expedition oder Redaktion des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ (Kunath & Rosenkranz) in Leipzig, Johannesgasse 23, I.

Welt-Zeit und Lokal-Zeit.

Von Herm. Busch, Hull.

In früheren Zeiten, als die Postchaise für die schnellste Art der Beförderung galt, kam es nicht so peinlich darauf an, eine genaue Zeitberechnung für den Verkehr aufrecht zu erhalten, da ein Unterschied von einigen Minuten keine Rolle spielte und jede Poststation die Bewilligung von einem nicht zu grossen Unterschied in der Ankunft und bei dem Abgang der Postwagen gestattete.

Der gegenwärtig entwickelte schnelle Verkehr durch Dampfwagen, elektrische Eisenbahn und Telegraphen machte es nothwendig, genaue Zeitangaben für die Beförderung, sowie Erwartung von Eisenbahnzügen und Depeschen aufzustellen, und so viel wie möglich Einrichtungen zu treffen, die mannigfaltig verschiedenen Lokal-Zeiten östlich und westlich vom Abgangsort zu einer an nähernden Universal-Zeit umzugestalten. In England wurde dieser Vortheil durch die Einführung von Greenwich-Zeit zuerst bei dem Eisenbahnverkehr und nachher bei dem Publikum im allgemeinen leicht ausgeführt. Jedoch in anderen Ländern, welche sich über bedeutende Längengrade erstrecken, war eine ähnliche Einführung nicht so leicht zu bewerkstelligen.

In Amerika z. B. waren bis vor kurzem fünfundsiebzig verschiedene Zeit-Tabellen im Gebrauch. Die Eisenbahn-Gesellschaften in den Vereinigten Staaten und Kanada haben jedoch ein Uebereinkommen getroffen und die grossen Anzahl Tabellen auf fünf Zeit-Zonen reduziert, nämlich: Ost-Zeit, 60° W. oder 4 Stunden Zeitunterschied in Halifax, Dominion of Canada, von dem angenommenen ersten Meridian des Royal Observatoriums in Greenwich, England; Atlantic-Zeit, 75° W. oder 5 Stunden Unterschied in Philadelphia; Valley-Zeit, 90° W. oder 6 Stunden Unterschied in Neu-Orleans; Mountain-Zeit, 105° W. oder 7 Stunden Unterschied in Mejiiko; und Pacific-Zeit, 120° W. oder 8 Stunden Unterschied in San-Francisco, und dadurch einen bedeutenden Fortschritt in der

Zeitberechnung gemacht, da die Bruchtheile der Stunde mit der englischen Zeit übereinstimmen und viele der früheren Uebelstände bezüglich der Zeitvergleichen beseitigen. Dieses System wird im allgemeinen als Uebergangsstadium von Lokal-Zeit zur Welt-Zeit betrachtet.

Die Diskussionen während der Sitzung der Geodätischen Gesellschaft im Jahre 1883 in Rom und der darauf folgenden internationalen Konferenz in Washington 1884 zur Einführung einer Universal- oder Welt-Zeit, sowie zur Aufstellung eines allgemeinen ersten Meridians der Längengrade werden unzweifelhaft internationale Anregungen erwecken und das gesteckte Ziel erreichen helfen, sobald die Autoritäten der Astronomie ihre gegenwärtig noch von einander abweichenden Ansichten zur Eintracht gebracht haben, und Frankreich durch Verzicht auf Paris als ersten Meridian, dem allgemeinen Wohle ein Opfer gebracht hat.

Der vorgeschlagene Welttag soll in Greenwich um Mitternacht anfangen und in 24 Stunden, von 0 bis 24, bis zur folgenden Mitternacht eingetheilt werden, und hat dieses als Einleitung bereits in der Mitternacht vom 31. Dezember 1884 zum 1. Januar 1885 in Greenwich stattgefunden, indem der Stundenzeiger des grossen in 24 Stunden eingetheilten Zifferblattes über dem Eingange zum Observatorium von 12 nach 0 zurückgestellt worden ist.

Der Vorschlag, den Welttag nach der astronomischen Berechnung um Mittag anfangen zu lassen, auf der Konferenz von mehreren Vertretern Europäischer Staaten unterstützt, würde die Nothwendigkeit mit sich führen, den Datumwechsel während der Geschäftsstunden in Europa einzuführen, welches zu endlosen Konfussionen Anlass geben möchte, während nur unsere Antipoden in Neu-Seeland, Fiji- und Samoa-Inseln den Vortheil davon haben möchten, ihren Datumwechsel um Mitternacht zu haben. Die grossartigen Vortheile der Einführung der Welt-Zeit und des Vierundzwanzigstunden-Systems bestehen in der Beschränkung von Irrthümern bei der Zeitangabe über Beförderung